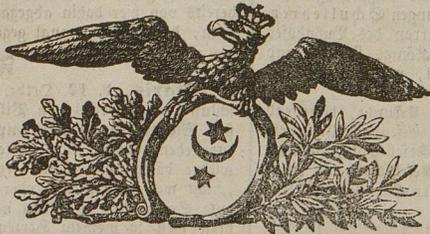


# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 242.

Halle, Freitag den 16. October

1863.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. October. Se. Maj. der König traf heute Morgen 8 $\frac{1}{2}$  Uhr von Köln hier wieder ein. Se. Maj. war dort gestern Nachmittag von Baden-Baden angekommen, hatte dort den Dom besichtigt und am Abend die Weiterreise hierher angetreten. Se. Maj. wird dem Vernehmen nach sich heute Abend nach Schloß Wabelberg begeben und morgen Vormittag in der Friedenskirche zu Potsdam mit den Mitgliedern der königl. Familie eine Gedächtnisfeier des Geburtstags weiland Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV. bewohnen. — Im Palais Sr. Maj. des Königs fand heute Mittag 1 Uhr ein Ministerconseil statt.

Der „Staats-Anzeiger“ berichtet aus Köln, d. 13. October: Nachdem gestern früh die Meldung aus Baden-Baden eingetroffen, dringend wichtige politische Thätigkeit halte Se. Maj. den König ab, dem Dombauesse am 15. d. mit Allerhöchster Frau Gemahlin beizuwohnen, erhielt man kurz darauf die Meldung, des Königs Majestät beabsichtige auf der heute statthabenden Durchreise von Baden-Baden nach Berlin einige Stunden hier zu verweilen und den vollendeten Dom in Augenschein zu nehmen. Pünktlich um 4 Uhr traf Se. Majestät auf dem Centralbahnhof ein, von den Spitzen der Militär- und Civil-Behörden empfangen, begab sich aber, da der Anbruch des Zwielfests bevorstand, unverzüglich nach dem Dome; am Westportal vom Cardinal-Erzbischof und dem gesammten Domkapitel empfangen, begrüßte der Cardinal-Erzbischof in einer kurzen Anrede des Dankes für die Theilnahme am Dombau und den Besuch desselben. Se. Majestät der König, sichtlich im erfreulichsten Wohlbedinden, erwiderte, er betrete heute den Dom mit gemüthlichen Gefühlen. Er freute sich, daß die Vollendung des Domes nunmehr stattgefunden, so wie es sein hochseliger Bruder angeordnet und befohlen habe, und sonach sei ihm dieser Tag ein sehr erfreulicher, doch könne sich darin auch nur das Gefühl mischen, daß der eble Anordner und Begründer dieses Bauwerks selbst nicht mehr dessen Vollendung mitanschauen könne. Er für sich könne zusichern, daß er auch ferner der Fortführung des Doms sein ungeheiltes Wohlwollen schenken und alljährlich die Bewilligung der bisherigen Summe für den Dombau vorschlagen lassen werde. Se. Majestät der König wünschte sodann dem Cardinal-Erzbischof Glück dazu, daß er dieses Werkes Vollendung feiern könne, und sprach sein Bedauern aus, daß dringende Staatsgeschäfte ihn abhielten, der ganzen Feier am Donnerstage beizuwohnen. Am Schluß dieser mit kräftiger Stimme im erhabenen Dome gesprochenen Worte geruhete Se. Majestät der König, dem Cardinal-Erzbischof die Hand zu reichen. Hierauf führte Se. Eminenz den König durch den Dom, zeigte besonders das über dem Süportal angebrachte gemalte Fenster, ein Geschenk Sr. Majestät des Königs, den Reliquienschein der heiligen drei Könige, die Orgel über dem Nordportal ließ einen kurzen Choral ertönen und des Königs Majestät unterzeichnete schließlich die über den Bau des Doms und dessen Vollendung in calligraphischer Meisterschaft ausgefertigte Urkunde, wobei ihm der Dom-Baumeister Boigtel die Feder zur Unterschrift überreichte. Als Se. Majestät den Dom verlassen, erschalle ein lauter Hurrahruf des in gedrängter Menge zusammengehaarten Volkes. Nach einem Diner auf dem Centralbahnhofe, zu welchem die Spitzen der Behörden befohlen worden waren, setzte Se. Majestät mit dem Courierzuge um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr die Reise nach Berlin fort.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Se. Majestät der König haben auf eine Eingabe der Dorfgemeinde Steingrund (in Schlesien) folgenden Allerhöchsten Befcheid ertheilt:

Aus der Eingabe vom 3. d. Mts. habe Ich die treue Gesinnung ersehen, von welcher die Gemeinde Steingrund befelet ist, und will deshalb die an Mich gerichtete Anfrage gern beantworten. Wenn die Gemeinde bei den Wahlen Mir ihre Treue bekunden will, so kann dies nur durch die Wahl solcher Männer geschehen, welche den festen Willen haben, Meine Minister in der Durch-

führung der ihnen von Mir übertragenen Aufgaben zu unterstützen Ein feindliches Verhalten gegen Meine Regierung läßt sich mit der Treue gegen Meine Person nicht vereinigen; denn Meine Minister sind durch Mein Vertrauen in ihre Stellungen berufen und haben Mich in der Erfüllung Meiner großen und ersten Pflichten zu unterstützen. Das Werk, dessen Durchführung Ich ihnen vor Allen aufgetragen habe, ist die Feststellung der Seeres-einrichtungen, welche Ich für die Sicherheit des Vaterlandes als notwendig und in der Erleichterung des Dienstes für die älteren Wehrmänner als nützlich und gerecht erkannt habe. Ich würde die Pflichten gegen Mein Volk verletzen, wenn Ich dieses Ziel nicht mit voller Entschiedenheit erstrebe. Sobald dasselbe erreicht ist, wird der Friede im Lande sich neu und dauernd begründen und die Ausführung Meiner Wünsche für die weitere geistliche Entwicklung der Gefegebung auf dem Boden der Verfassung gesichert sein. Daß dahin die Befehlungen Meiner Minister in Uebereinstimmung mit Meiner eigenen Willensmeinung gerichtet sind, darauf kann die Gemeinde froh Meiner Versicherung vertrauen. Baden-Baden, den 8. Oct. 1863. Wilhelm.

Der Ministerpräsident v. Bismarck ist gestern Abend 10 Uhr über Frankfurt a. M. und Kassel von Baden-Baden hierher zurückgekehrt.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Urtheil in Saachen „Schmidt und Genossen“ (die Redacture der 7 Berliner Zeitungen) Appellation eingelegt.

Schon seit längerer Zeit ist von einer Disziplinar-Untersuchung gegen den Stadtgerichtsrath Twesfen die Rede. Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, hat vorgestern die erste Vernehmung stattgefunden; es handelt sich um die Unterzeichnung des Wahlausrufs der Fortschrittspartei vom 12. Septbr.

Die hiesigen Mitglieder des Nationalvereins hielten am Montag Abend in Arnim's Hotel eine Versammlung, welche von Hrn. Franz Dunder eröffnet wurde. Auf den Wunsch der Versammlung übernahm Hr. v. Unruh das Präsidium und verlas eine von mehreren Mitgliedern vorgeschlagene Resolution, welche von Hrn. Schulze-Deleßlich begründet wurde. Die Rede verbreitete sich über die neuerdings oft und ausführlich besprochenen Gesichtspunkte. Die Resolution, die am Schluß angenommen wurde, verwirft die Reformacte, weil sie nicht die Macht und damit die Sicherheit der Nation nach Außen vermehre, wohl aber die Freiheit und die Geltendmachung verfassungsmäßiger Volksrechte in den Einzelstaaten noch mehr bedrohe, als der Bundesact. Der in dem Bericht des preussischen Staatsministeriums an den König in der deutschen Bundesreform angedeutete Weg hiebt eben so wenig die Möglichkeit für eine angemessene Reform der Gesamtverfassung Deutschlands. Das darin für Oesterreich und Preussen geforderte Veto in Kriegs- und Friedensfragen würde zum schlimmsten Dualismus führen. Vielmehr müsse die deutsche Nation an ihrem Recht auf die Reichsverfassung vom 28. Mai 1849 nebst Grundrechten festhalten. Um das Recht der Nation auf die Gesamtverfassung zur Geltung zu bringen, müsse das Volk zunächst seine verfassungsmäßigen Rechte in den Einzelstaaten zu thatsfächlicher Anwendung gebracht haben.

Die „Pommersche Zeitung“ hat folgende dritte Verwarnung erhalten:

Die surrile Weise, in welcher der Artikel: „Zwölf oder dreizehn Apffel?“ in der Nummer 465 der von Ihnen herausgegebenen „Pommerschen Zeitung“ das Reserat über einen angekl. zwischen einem Waisenbuben und einem Nebenbuhler und einem benachbarten Mühlenbesitzer schwebenden Prozeß einleitet, läßt die Absicht nicht verkennen, die Ehre der christlichen Religion vom heiligen Gesetze durch Spott herabzuziehen. Die die öffentliche Wohlfahrt gefährdende Haltung Ihres Blattes wird hierdurch von Neuem bekräftigt und ertheile Ich Ihnen daher hiermit gemäß §§. 1 und 3 der Verordnung, betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, vom 1. Junii. eine abermalige Verwarnung. Stettin, d. 10. October 1863. Der Regierungs-Vize-Präsident v. Werthern.

Dem „R. v. u. f. D.“ wird von hier geschrieben: Gutem Vernehmen nach hat zwischen hervorragenden Mitgliedern des aufgelösten Hauses der Abgeordneten, welche dem Beamtenstande angehören, eine Verständigung stattgefunden über die Fragen: 1) ob die Beamten sich in Folge des Wahlcirculars des Ministers des Innern der Annahme eines Mandats für das Haus der Abgeordneten etwa zu enthalten hät-

ten? und 2) welche Stellung sie, eventuell gegenüber dem Staatsministerialbeschlusse in Betreff der Tragung der Stellvertretungskosten, einzunehmen haben würden? Die Entscheidung ist dahin ausgefallen, daß die Beamten, wenn gewählt, unbeirrt von allen Einschüchternungen und Drohungen in das Haus der Abgeordneten einzutreten und nach wie vor lediglich nach ihrer Ueberzeugung und ihrem Gewissen zu stimmen hätten, und daß, was die Stellvertretungskosten betreffe, gegen die Staatsregierung lediglich der Weg Rechts einzuschlagen sei.

Das „Pr.-B.“ schreibt: Gegen die beiden jungen Schullehrer, welche am 22. v. Mts. als Zuschauer auf dem Perron des Bahnhofes in Fürstenwalde in der Nähe Sr. Majestät des Königs standen und sich weigerten ihre Kopfbedeckung abzunehmen, soll, wie man erfährt, ein Disciplinarverfahren eingeleitet worden sein.

Der „Staats-Anz.“ enthält die Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Veräußerung des Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Unternehmens an die Magdeburg-Halbverstädter Eisenbahn-Gesellschaft, die Auflösung der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft und einen Nachtrag zum Statut der Magdeburg-Halbverstädter Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 28. Septbr. 1863.

Die dänische Regierung hat in Holstein die Feier des 18. October verboten, da eine solche leicht zu unzulässigen politischen Demonstrationen führen könne. — Das Fest wird dort trotzdem durch Feuer auf den Höhen und gesellschaftliche Vereinigungen gefeiert werden.

Leipzig, d. 14. Oct. Soeben ist die Ordnung des Festzugs am 19. October 1863 veröffentlicht worden:

Der unterzeichnete Jugendungsausschuß bringt den geehrten Theilnehmern des Festzugs nachfolgende Anordnungen zur vorläufigen Kenntniß:

1. Sämmtliche am Festzug theilnehmende Körperschaften und Vereine versammeln sich an besondern von ihnen selbst zu bestimmenden Plätzen und treffen geordnet Punkt 9½ Uhr von der Seite des Augustusplatzes her an den Aufstellungsplätzen ein. Die Aufstellung geschieht durgängig in Reihen von acht Mann.
- II. Die Vereine senden um 9 Uhr Beauftragte an das Petersbräu, wo dieselben Namenslisten erhalten und von Jugendern (kemlich an schwarzrothgoldener Schärpe mit weißem Achselband) auf den Aufstellungsplätzen verteilt werden.
- III. Zu besondern Sammelplätzen sind bestimmt:  
für die Veteranen und Mitglieder des sächsischen Banners das Rathhaus;  
für die Vertreter der festgebenden Städte, das Leipziger Festcomité und den Schützenbund das Gewandhaus;  
für die Schulen und Gymnasien die Erste Armenschule;  
für die Landgemeinden der Burgeller;  
für die übrigen auswärtigen Theilnehmer (mit Ausnahme der Universitätsdeputationen) die nordwestliche Ecke des Königsplatzes (Lebmann's Haus);  
für die hiesigen keinem Verein angehörigen Einwohner, welche sich am Zuge zu betheiligen wünschen, der Hof der Ersten Bürgerschule;  
für die Turnvereine des Leipziger Schachfeldes die Königsstraße.

IV. Die Reihenfolge des Zuges ist:

- 1) Reitervereine. 2) Leipziger Turnverein. 3) Schulen und Gymnasien. 4) Veteranen mit Ehrenbegleitung von Jungfrauen. Mitglieder des sächsischen Banners. 5) Leipziger Schützenbund. 6) Leipziger Festcomité. 7) Vertreter der festgebenden Städte nach alphabetischer Reihenfolge der Länder. 8) Universitäten und Abgeordnete auswärtiger Universitäten. 9) Landgemeinden. 10) Uebrige auswärtige Theilnehmer. 11) Gesangvereine. 12) Künstlerverein. 13) Buchbändler. 14) Buchhandlungsgehilfenverein. 15) Handelsstand. 16) Kaufmännischer Verein. 17) Schützen-gesellschaft. 18) Bäcker. 19) Barbier. 20) Baumgewerke (Maurer, Zimmerleute, Steinbauer und Steinmeger). 21) Böttcher. 22) Buchbinder. 23) Kupferdrucker. 24) Fischer. 25) Fleischer. 26) Gärtner. 27) Klempner. 28) Rappierdrucker. 29) Maschinenbauer und Mechaniker. 30) Arbeiter der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. 31) Maler und Lackier. 32) Messerschmiede. 33) Manufakturarbeiter. 34) Schlosser. 35) Schmiede. 36) Schneider. 37) Schiffstischer. 38) Schuhmacher. 39) Seifenfieber. 40) Seiler. 41) Tischler und Tischlerer. 42) Tischler. 43) Tischler. 44) Stiefel feinem Verein angehörende Theilnehmer. 45) Poltechnische Gesellschaft. 46) Gewerblicher Bildungsverein. 47) Gesellschaft Glade. 48) Gesellschaft Asträa. 49) Gesellschaft Theilnehmer. 50) Turnvereine des Leipziger Schachfeldes.

V. Die Abtheilungen 2-9 werden durch Jugendner von ihren Sammelplätzen abgeholt und vereinigen sich nach besondern Anordnungen in der Schillerstraße.

Die Aufstellungsplätze der übrigen Abtheilungen sind:

- 1) (Reitervereine): Ohmmarkt.
- 10) (Auswärtige Theilnehmer) und 11) (Gesangvereine): Königsplatz, Spitze an Lebmann's Haus.
- 12) (Künstlerverein) bis 28) (Kupferdrucker): Hofplatz, äußere Seite, Spitze am Königsplatz.
- 29) (Maschinenbauer) bis 48) (Gew. Neuzehner): Hofplatz, Promenadenfseite, Spitze an der Petersbrücke.
- 49) (Land-Turnvereine): Königsstraße.

VI. Der Zug setzt sich Punkt 10 Uhr in Bewegung und nimmt folgenden Weg: Petersstraße, Markt, Grimmaische Straße, Augustusplatz, Dresdner Straße, Hospitalstraße, Thonbergstraßenhäuser nach dem südlichen Zugang des Denmalplatzes.

VII. Auf dem Denmalplatz werden die Veteranen nebst Ehrenbegleitung, die Städtevertreter, die Schulen, die Fahnenträger und Abgeordneten sämtlicher Körperschaften durch Jugendner in einen abgeschlossenen Raum geleitet, während der übrige Zug sich in Schlangenlinie um denselben aufstellt.

VIII. Der Rückmarsch erfolgt in unveränderter Ordnung vom nördlichen Zugang des Denmalplatzes durch die Thonbergstraßenhäuser, Hospitalstraße, Johannisgarten, Antonstraße, Dresdner Straße nach dem Fricusdenkmal. Während der Enthüllung desselben bleibt der Zug in Ordnung halten und begiebt sich hierauf durch die Dresdner Straße nach dem Augustusplatz, wo die Abtheilungen auseinandergescheiden.

Der Jugendungsausschuß  
R. Dittich. J. C. Lion. D. Meißel. A. v. Zahn.

**Augsburg, d. 11. Octbr.** Bekanntlich sollte das Leipziger Fest von Deputirten der Stadt Augsburg besichtigt werden, und die Gemeinde wollte die Kosten tragen. Da jedoch der Etat für das Stadtbudget „für Feste“ in diesem Jahr durch verschiedene solenne Gelegenheiten überschritten ist, war oberwundenschäffliche Genehmigung der Regierung nötig. Diese fragte in München an, und das Ministerium hat abschlägig beschieden. Es ist dieser Vorfalle geeignet, großes Aufsehen zu erregen, und es würde sonach nunmehr in Leipzig außer Kaiserleuten keine bairische Stadt vertreten sein, wenn nicht die Stadtdeputirten auf eigene Kosten gehen, was vorauszusetzen ist und woran sie Niemand hindern kann.

**München, d. 11. October.** In keiner Stadt des Vaterlandes — doch nur in bebingtem Sinne — selbst Leipzig nicht ausgenommen, wird die bevorstehende Nationalfeier in einer bedeutungsvolleren Weise sich vollziehen als in dem Städtchen Kelheim, woselbst am 18. Oct.

König Ludwig die von ihm aus Privatmitteln erbaute Befreiungshalle eröffnen wird. Dieser Bau, großartiger und prächtiger noch als die vielbewunderte Walthalla bei Regensburg, hat zu seiner Vollendung 22 Jahre gebraucht und Architektur, Plastik und Malerei vereinigen sich in ihm zu einem vollendeten Kunstwerke. Mit der Eröffnung der Befreiungshalle findet zugleich die Enthüllung des von der Stadt Kelheim gewidmeten, von Halbig hieselbst wohl gelungen in Stein ausgeführten Standbildes des Königs Ludwig statt, welches bereits von hier dahin abgegangen ist und auf dem Marktplatz in Kelheim, dem Ludwigseanal gegenüber, aufgestellt werden soll.

## Frankreich.

**Paris, d. 12. Octbr.** Als am 20. Juli 1859 nach dem Abschlusse des Friedens von Villafranca der Kaiser in St. Cloud die großen Staatsförperschaften empfing, war er aufrichtig genug, offen einzugehen, daß er nicht weiter gehen dürfe, wenn er nicht Alles wieder hätte aufs Spiel setzen wollen. „Ich hielt inne“, sagte er, „nicht weil ich ermattet oder erschöpft gewesen wäre, nicht weil ich die gute Sache, der ich dienen möchte, hätte im Stich lassen wollen, sondern weil in meinem Herzen etwas weit lauter sprach: das Interesse Frankreichs. Um der italienischen Unabhängigkeit zu dienen, habe ich wider den Willen Europa's Krieg geführt; als die Geschicke meines Landes in Gefahr kommen konnten, schloß ich Frieden.“ Girardin's „Presse“ und desgleichen die „France“ bringen diese kaiserliche Erklärung in Erinnerung und ziehen, jede nach ihrer Weise, die Aufammenung auf den vorliegenden Fall. — Die mexikanische Candidatur ist auf allerbestem Wege. Alles, was der Erzherzog dem Kaiser abverlangte, ist von diesem gewährt worden, und zwar gehörte dazu keineswegs, wie behauptet wurde, die Gutsage für ein künftiges Anleben, sondern lediglich die Belassung der französischen Armee in Mexiko während noch einiger Jahre, so wie die Belassung der Zuariffischen Hauptstadt Potosi. Beides ist, wie gesagt, vom Kaiser zugestanden worden. Der „Moniteur“ soll schon in den nächsten Tagen den Glückwunschbrief mittheilen, welchen Louis Napoleon nach dem Empfange der mexikanischen Deputation nach Miramare abgeschickt hat, so wie die darauf erfolgte Antwort des Erzherzogs. Es heißt, daß der Erzherzog und seine Gemahlin noch im laufenden Jahre über Compiegne nach Mexiko abgehen werden. Bereits sind über Havannah hier Nachrichten eingelaufen über verschiedene mexikanische Pronunciamento's im Lande zu Gunsten des zukünftigen Kaisers und den fortschreitenden „Enthusiasmus“, welchen die einzelnen Staaten für das monarchische System an den Tag legen. Wenn freilich der Erzherzog nur in der Wölle sitzen soll, welche hinter dem Gekrei steckt...

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 12. October.** Der Königin Victoria ist ein Unfall zugefallen. Der Wagen Ihrer Majestät schlug um, die Königin ward aus demselben heraufgeschleudert und erlitt eine leichte Quetschung. — Lord Lyndhurst ist heute früh gestorben.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien, d. 13. Octbr.** Oesterreich hält dem Vernehmen nach an den Verträgen von 1815 fest und behauptet, daß das Interpretations-Recht den Unterzeichnern derselben zustehe, doch nimmt Oesterreich keinen Anstand, dem Proteste wegen Verletzung der Theilungsverträge vom Jahre 1772 ab und der Rechte der katholischen Kirche beizutreten.

**Wien, d. 14. October.** Das Herrenhaus begrüßte in seiner heutigen Sitzung auf den Antrag des Präsidenten die von dem Kaiser in der deutschen Reformfrage ergriffene Initiative durch einen dreimaligen Hochruf. Demnachst nahm das Herrenhaus den Gesekentwurf, betreffend die Zulassung der Juden zu Notariellen, an.

**Paris, d. 14. Octbr.** Nach dem „Moniteur“ sind zu Botschaftern resp. Gesandten ernannt: Latour d'Auvergne in London, Sartiges in Rom, Baron Malaret in Turin, Ferrière-Levaquer in Brüssel, de Reiset in Hannover, Astorg in Darmstadt. Der Kaiser drückt bei Gelegenheit dieser Ernennungen dem Baron Gros in einem Briefe seinen Dank aus für die Hingebung, mit welcher der Baron den beabsichtigten Austritt aus dem Dienste verschoben und den Botschafterposten in London übernommen habe; jetzt erlauben die Verhältnisse, ihn dieses Postens zu entheben. Der „Moniteur“ bezeichnet den Tod Billault's als einen ungeheuren Verlust für Frankreich.

**London, d. 14. October.** Der König der Hellenen reist heute nach Paris ab. — Ihre Königl. Hoh. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen waren gestern mit der Königin in Überdein bei der Enthüllung des daselbst dem Prinzen Albert zu Ehren errichteten Denkmals zugegen. — Die Regierung hat eins der lairdischen Panzerschiffe durch Seefoldaten besetzen lassen. — Die letzte Ueberlandpost berichtet über Unruhen im Nordwesten vom Bombay, die jedoch als unerheblich geschildert werden.

**London, d. 14. Octbr.** Der Dampfer „City of Washington“ ist mit Nachrichten aus New-York vom 6. d. in Cork eingetroffen. Nach denselben dauerten die Demonstrationen für die Russen fort. Dieselben wurden zum Besuch von Baltimore und Boston eingeladen. Die Unruhen auf Domingo hatten nicht aufgehört. Santiago de los Caballeros war eingeschloßert worden. Die Südjournalen widersprechen dem Gerücht, daß die Verbindung mit Rosenkranz unterbrochen sei. Beide Armeen besetzten ihre Stellung bei Chantanooga. Rosenkranz erhielt beträchtliche Verstärkungen und stellte seine Linien vor Chantanooga auf. Zahlreiche Schärmügel fanden mit der Arriergarde Rosenkranz's statt. Die Konsöderirten suchen die Verbindung zwischen Nashville und Chantanooga zu unterbrechen.

**Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.** Berliner Börse vom 14. October.

Fonds-Course.			
	3f.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	101 1/4	101 1/4
Staats-Anl. von 1859	5	105 1/2	105 1/2
do. von 1854, 1855, 1857	4 1/2	101 1/2	101 1/2
do. von 1859	4 1/2	101 1/2	101 1/2
do. von 1856	4 1/2	101 1/2	101 1/2
do. von 1850 u. 1852	4	98 3/4	98 3/4
do. von 1853	4	98 3/4	98 3/4
do. von 1862	4	98 3/4	98 3/4
Staats-Anleihe von 1855 à 100	3 1/2	90 3/4	90 3/4
Kur- u. Neumärkische Schuldverschreibungen Oder-Dachbau-Dblig.	3 1/2	90 3/4	90 3/4
Verf. Stadt-Dblig.	4 1/2	102 1/2	102 1/2
do. do.	3 1/2	—	—
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	104 1/4	103 3/4
<b>Pfandbriefe.</b>			
Kur- u. Neumärkische	3 1/2	90 1/4	89 3/4
do. do.	4	100 3/4	100 1/4
Spreußische	3 1/2	87 3/4	86 3/4
do. do.	4	96 1/4	95 1/4
Pommersche	3 1/2	89 3/4	89 3/4
do. do.	4	100 1/2	100 1/2
Posenische	4	—	—
do. do.	3 1/2	97	96 3/4
do. neue	4	96 3/4	96 3/4
Schlesische	3 1/2	—	—
Vom Staat gar. Lit. B.	3 1/2	86 3/4	86 3/4
Preussische	4	96 3/4	95 3/4
do. neue	4	95 3/4	95 3/4
<b>Rentenbriefe.</b>			
Kur- u. Neumärkische	4	99	—
Pommersche	4	98 1/2	—
Posenische	4	97 1/2	—
Preussische	4	98	—
Rhein- u. Westphäl.	4	97 1/2	—
Sächsische	4	99 1/4	—
Schlesische	4	100	—

Eisenbahn-Actien.			
Stamm-Act.	1862.	3f.	Brief.
Aachen-Düsseld.	—	3 1/2	95
Aachen-Mairlicher	—	3 1/2	92 1/4
Berlin-Magdeburg	6 1/2	—	106 1/2
Berlin-Hamburg	8 1/2	—	154 1/4
Berlin-Hotendam	6 1/2	—	122 1/4
Magdeburg	14	—	189 1/2
Berlin-Stettiner	7 1/2	—	134 1/2
Preuss. Schwebel.	8	—	136
Brieg-Rosse	4 1/2	—	89 1/2
Lein- u. Hindener	12 1/2	—	177 1/2
Lein- u. Hindener	12 1/2	—	177 1/2
Magdeburg-Halberst.	25 1/2	—	—
Magdeburg-Leipzig	17	—	—
Magdeburg-Wittenb.	19 1/2	—	—
Münster-Hamm	4	—	98 1/2
Niederisch.-Märk.	4	—	97 1/2
Niederisch.-Sächs.	22 1/2	—	84
Oberisch. Lit. A.	—	—	—
und C.	10 1/2	—	157 1/4
Oberisch. Lit. B.	10 1/2	—	142 1/2

Magdeburg, den 14. October.			
	3f.	Brief.	Geld.
Amsterdam kurze Sicht	—	—	142 1/2
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	149 7/8
do. 2 Monat	—	—	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	56 22
do. 2 Monat	—	—	—
Preuss. Friedrichsd'or	—	—	113 3/4
Ausl. Gold à 5	—	—	—
Preuss. Staats- u. Schuldscheine	3 1/2	—	—
Berlin. Dampf- u. Stamm-Actien	—	—	—
do. do. Priorit.-Actien	5	—	102
Magdeburg. Leizp. Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Priorit.-Actien	4	—	99 5/8
do. do. Halberstadter Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Priorit.-Actien	4	—	99 5/8
do. do. Priorit.-Actien	4 1/2	—	103
do. do. Wittenberger Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Priorit.-Actien	4 1/2	—	103
do. do. Feuerversicherungs-Actien	4	—	610
do. do. Lebensversicherungs-Actien	5	—	99
do. do. Hagel-Versicherungs-Actien	—	—	—
do. do. Privatbank-Actien	4	—	—
do. do. Gas-Actien	4	—	—
Deffauer Continental-Gas-Actien	5	—	147
Allgemeine Gas-Actien	4	—	—

Marktberichte.			
Getreide, den 15. October.			
Weizen 54	—	56	34
36	—	23	23 1/2
Magdeburg, den 14. October.	—	—	—
Weizen 50	—	53	41 1/2
Roggen	—	—	—
Kartoffelspiritus, 8000 <sup>u</sup> Tralles, loco ohne Faß,	—	—	—
16.	—	16	16 1/2

Inländische Fonds.			
	3f.	Brief.	Geld.
Pr. Bank-Anstaltsscheine	4 1/2	—	127 3/4
Kass.-Verkehrs-Act.	—	—	115 1/2
Danziger Privatbank	4	—	101 1/4
Königsberg. Privatbank	4	—	100
Magdeburger do.	4	—	92 1/4
Pföner do.	4	—	97 1/2
Berl. Hand.-Gesellschaft	4	—	110
Disc. Commandit-Anst.	4	—	101 1/4
Schiff. Bank = Verein	4	—	102 3/8
Pommersche Ritterfch. B.	4	—	95 1/2
Preuss. Hypoth.-Vers.	4	—	111 1/2
do. Gerif.	4 1/2	—	102
<b>Industrie-Actien.</b>			
Hoerder Gütenwert	5	—	101 1/2
Minerva	5	—	243 1/4
Fabrik v. Eisenbahnen	5	—	100
Deffauer Kont. Gas	5	—	146

Ausländische Fonds.			
	1862.	3f.	Brief.
Braunschweiger Bank	4	—	73 3/4
Bremer Bank	4	—	106 3/4
Lebuziger Creditbank	4	—	92
Oldenburger Bank	4	—	93 1/2
Deffauer Credit	4	—	43 1/2
do. Landesbank	4	—	32 1/4
Genfer Creditbank	4	—	67 1/2
Grazer Bank	4	—	98 3/4
Göthner Privatbank	4	—	92 1/4
Hannoversche Bank	4	—	100 1/2
Leipziger Creditbank	4	—	81 1/2
Luxemburger Bank	4	—	106
Meininger Creditbank	4	—	98 1/4
Norddeutsche Bank	4	—	104
Oesterreichischer Credit	5	—	84 1/2
Leipziger Bank	4	—	72
Weimar. Bank	4	—	89
Leipziger Metall.	5	—	66 3/4
do. National-Anleihe	5	—	73 1/4
do. Prämien-Anleihe	4	—	84

Wechselcours vom 14. October.			
	1862.	3f.	Brief.
Amsterdam, für die feste Val. v. 250 fl. Holl., f. Sicht (10 Tage)	6	—	107 1/4
do. do. 2 Monat	9	—	106 3/4
Hamburg do. do. 300 Mark Bco. f. Sicht (8 Tage)	4	—	141 1/2
do. do. 2 Monat	4	—	—
London do. do. 1 Pfund Sterl. 3 Monat	4	—	6 19 3/4
Paris do. do. 300 Franken 2 Monat	4	—	79 1/2
Wien do. do. 150 fl. öst. W. 8 Tage	5	—	89 1/2
do. do. 2 Monat	5	—	88 1/2
Moskau do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	3	—	56 22
do. do. 100 fl. Cour. 8 Tage	4	—	99 5/8
do. do. 2 Monat	4	—	99 5/8
Frankfurt a/M. do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	3	—	56 22
Petersburg do. do. 100 R. S. 3 Wochen	4	—	103 1/2
do. do. 3 Monat	4	—	102 1/2
Warschau do. do. 100 R. S. poln. à Bandal. 8 Tage	5	—	93 1/2
Kremn do. do. 100 fl. Gold 8 Tage	4 1/2	—	110 3/4

Gold- und Papiergeld.			
	1862.	3f.	Brief.
Leipziger do. ohne R.	—	—	99 7/8
do. p. Stück	—	—	5 15 2
Sovereigns	—	—	6 21 2
Goldfronen	—	—	9 7 1/2
Gold, 1 Hollpfund fein	—	—	460 1/2
Friedrichsd'or	—	—	113 1/2
Silber, 1 Hollpfund fein	—	—	29 25

**Nordhausen, den 14. October.**  
 Weizen 2<sup>o</sup> 1/2 bis 2<sup>o</sup> 10 1/2  
 Roggen 1 1/2 bis 1 1/2 25  
 Gerste 1 1/2 bis 1 1/2 16 1/2  
 Hafer — 20 — 25  
 Hübel pro Centner 14 1/2  
 Weizen loco 60-61 nach Qualität, fein weiß voll.  
 Hübel loco 58-59 ab Bahn bez.  
 Roggen loco exquirit neuer 41 ab Bahn bez., eine Ladung feiner 88-84 pfd. 40 1/2 ab bez., Oct. u. Dec. = Nov. 36 1/2 ab bez. u. Br. 3 1/2 G., Nov./Dec. 36 1/2 ab bez., Frühj. 38 1/2 ab bez. u. Br. 3 1/2 G., Mai/Juni 39 1/2 ab bez.  
 Gerste, große u. kleine 33-38 pf. 1750 pfd.  
 Hafer loco 23-25 pf., Lieferung pr. Oct. 23 pf. Br., Oct./Nov. 22 1/2 pf. Br., Nov./Dec. 22 1/2 pf. Br., Frühj. 23 1/2 pf. bez., Mai/Juni 23 1/2 pf. Br.  
 Erbsen, Koch- u. Futterware 44-48 pf.  
 Winterweizen 88-90 pf.  
 Hübel loco 13 pf. Br., Oct. 12 1/2-11 1/2 pf. bez. u. Br. 7/8 G., Oct./Novbr. 12 1/2 pf. bez. u. Br. 1/2 Br., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 12 1/2 pf. bez., April/Mai 12 1/2 pf. bez., Mai/Juni 12 1/2 pf. bez.  
 Hübel 16 pf.  
 Spiritus loco ohne Faß 15 1/2-17 pf. bez., Oct. 15 1/2-17 1/2 pf. bez., Br. u. G., Oct./Nov. 14 1/2-15 1/2 pf. bez. u. Br. 15 G., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 14 1/2-15 1/2 pf. bez., Br. u. G., Jan./Febr. 14 1/2-15 pf. bez., April/Mai 15 1/2-16 pf. bez., Br. u. G., Mai/Juni 15 1/2-16 pf. bez.  
 Weizen bewahrt, Roggen loco wurde nur in seiner Ware gehandelt, sonst vernachlässigt. Termine bewahrt bei sehr ruhigem Geschäft nicht allein eine feste Haltung, sondern Bedürftige mußten sogar sich höheren For-

**Berlin, den 14. October.**  
 Weizen loco 58-59 ab Bahn bez.  
 Roggen loco exquirit neuer 41 ab Bahn bez., eine Ladung feiner 88-84 pfd. 40 1/2 ab bez., Oct. u. Dec. = Nov. 36 1/2 ab bez. u. Br. 3 1/2 G., Nov./Dec. 36 1/2 ab bez., Frühj. 38 1/2 ab bez. u. Br. 3 1/2 G., Mai/Juni 39 1/2 ab bez.  
 Gerste, große u. kleine 33-38 pf. 1750 pfd.  
 Hafer loco 23-25 pf., Lieferung pr. Oct. 23 pf. Br., Oct./Nov. 22 1/2 pf. Br., Nov./Dec. 22 1/2 pf. Br., Frühj. 23 1/2 pf. bez., Mai/Juni 23 1/2 pf. Br.  
 Erbsen, Koch- u. Futterware 44-48 pf.  
 Winterweizen 88-90 pf.  
 Hübel loco 13 pf. Br., Oct. 12 1/2-11 1/2 pf. bez. u. Br. 7/8 G., Oct./Novbr. 12 1/2 pf. bez. u. Br. 1/2 Br., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 12 1/2 pf. bez., April/Mai 12 1/2 pf. bez., Mai/Juni 12 1/2 pf. bez.  
 Hübel 16 pf.  
 Spiritus loco ohne Faß 15 1/2-17 pf. bez., Oct. 15 1/2-17 1/2 pf. bez., Br. u. G., Oct./Nov. 14 1/2-15 1/2 pf. bez. u. Br. 15 G., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 14 1/2-15 1/2 pf. bez., Br. u. G., Jan./Febr. 14 1/2-15 pf. bez., April/Mai 15 1/2-16 pf. bez., Br. u. G., Mai/Juni 15 1/2-16 pf. bez.  
 Weizen bewahrt, Roggen loco wurde nur in seiner Ware gehandelt, sonst vernachlässigt. Termine bewahrt bei sehr ruhigem Geschäft nicht allein eine feste Haltung, sondern Bedürftige mußten sogar sich höheren For-

**Breslau, d. 14. Oct.** Spiritus pr. 8000 pSt. Tralles 14 1/2-15 1/2 pf. bez., Weizen weißer 58-59 Tralles bez. 57-64 pf. Roggen 42-49 pf. Gerste 33-40 pf. Hafer 26-30 pf.  
**Stettin, d. 14. Octbr.** Weizen 55-57, Oct. 56 1/2 bez., Oct./Nov. 56 1/2, Br., Nov./Dec. 55 1/2 G., Frühj. 58 1/2, Roggen 55 1/2-58 bez., Dec. 36 1/2 G., Debr. = Nov. 35 1/2 Br., Frühj. 38 1/2, Hübel 12 1/2 G., Debr. 12 1/2 Br. u. G., Oct./Nov. 11 1/2 bez., Frühj. 12 Br. Spiritus 15 1/2-16, Debr. 15 1/2 bez., Oct./Nov. 14 1/2 bez. u. Br., Frühj. 14 1/2 Br.  
**Leipzig, den 13. October.** Leipziger Producten-Börse in Platz = wie in Leipzig-Geschäften (durch „Loco“ auf der Stelle, und „pr.“ d. h. vor, zu bäterer Lieferung, ungedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Hollpfund (in r, b) des Getreides und der Deffauer für 1 Dresdener Schöffel (daneben auch für 1 Dresdener Schöffel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Cimer 2 1/2 Kannen (d. i. gerade 8000 pSt. Tralles oder 100 Preuss. Quart) vorgedammene Angschotts, Deffauer- und Deffauer-Preise (mit „Pr.“ Briefe, bez. u. bezahlt und „Gd.“ Geld bezahlet) nach Loco ausgemessen.  
 Weizen, 168 Tr., braun, loco: 4 1/2 pf. Br., gute Waare 4 1/2 pf. Gd., 57 pf. Br., gute Waare 56 pf. Gd.)  
 Roggen, 158 Tr., loco: alter 3 1/2 pf. ab Gd., 3 1/2-3 1/2 pf. Br., 3 1/2 pf. Gd.; neuer 3 1/2 pf. Br. (alter 40 1/4 pf. Br., nach Dual. 40-41 pf. Br., 40 pf. Gd.; neuer 42 1/2 pf. Br.; pr. October, November 40 1/2 pf.

Bf.; pr. November, December 40 # Bf.) Gerste, 138  
 Th., loco: nach Dual. 27/8 - 3 # Bf., 27/8 # Gd. (nach  
 Dual. 34 1/2 - 36 # Bf., 34 1/2 # Gd.) Safer, 98  
 Th., loco: nach Dual. 17/4 - 1 1/2 # Bf., 17/4 # Gd.  
 (nach Dual. 21 - 22 # Bf., 21 # Gd.) Erbsen, 178  
 Th., loco: 4 1/2 # Bf. (50 # Gd.) Weizen, 178  
 Th., loco: 3 1/2 # Bf., feine Waare 3 1/2 # Bf. (38 #  
 Bf., feine Waare 40 # Bf.) Rapps, 148 Th., loco:  
 7 1/2 # Gd. (90 # Gd.) Müßöl loco: 13 1/4 # Bf. u.  
 Bz.; pr. October 13 1/4 # Bf. u. Bz.; pr. October, No-  
 vember 13 # Bf. u. Bz.; pr. November, December 13 #  
 Bf.; pr. April, Mai 12 1/2 # Bf. u. Bz. Leinöl loco:  
 16 1/2 # Bf. Mohndl loco: 17 1/4 # Bf. Svi-  
 ritus, loco: 15 1/2 # Gd.; pr. October 15 1/4 # Gd.;  
 pr. October bis December, in gleichen Raten 15 1/2 # Gd.;  
 pr. October bis Januar ebenso 15 1/4 # Bf., pr. October  
 bis Mai, gleicher Gestalt 14 1/2 # Gd.; pr. November bis  
 Mai, ebener Maßen 14 1/4 # Gd.

Hamburg, d. 14. Decbr. Weizen loco zu niedrigeren  
 Preisen ohne Käufer, auswärts meist. Roggen loco flau,  
 Königsberg Frühj. unverändert. Del Decbr. 27 1/4 - 1/4,  
 Mai 26 1/2 - 1/4.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 14. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll,  
 am 15. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.  
**Wasserstand der Saale bei Weißenfels**  
 am Unterpegel:  
 am 13. October Abends 1 Fuß 2 Zoll,  
 am 14. October Morgens 1 Fuß 1 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 am 14. October Vormitt. am alten Pegel 48 Zoll unter 0,  
 am neuen Pegel 3 Fuß 3 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Dresden**  
 den 14. October Mittags: 2 Ellen 12 Zoll unter 0.

**Bekanntmachungen.**  
**Materialgeschäfts-Verkauf.**  
 Ein in einem großen Dorfe belegenes, bisher  
 schwunghaft betriebenes Materialgeschäft soll mit  
 einem sehr nahe belegenen und in guter Boni-  
 tät befindlichen Planstücke von etwa 12 Mor-  
 gen eingetretener Umstände halber für 4000 Rthl  
 und ohne das Land für 1500 Rthl bei der Hälfte  
 Anzahlung verkauft werden.  
 Nähere Auskunft ertheilt  
 der Expedient **C. Koebel** in Duerfurt.

**Mühlverkauf!**  
 Die Mühle in Reichersdorf, Holzmühle  
 genannt, dem Herrn Fleischermeister **Werner**  
 in Laußig (Sachsen) zugehörig, soll  
**Donnerstag den 22. Octbr. d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**  
 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.  
 Die Mühle hat 1 Mahlgang, 1 Spühgang  
 und Schneidemühle. Sämmtliche Werke sind  
 neu gebaut.  
 Die Verkaufsbedingungen werden vor der  
 Versteigerung bekannt gemacht. Kaufliebhaber  
 werden gebeten, sich im „Gasthof zur Sonne“  
 in Reichersdorf einzufinden.  
 Es kann auch vor der Versteigerung ein Kauf  
 abgeschlossen werden.  
 Agent **Fischer** in Froburg.

**Verkauf einer Geweib-Sammlung.**  
 Eine große Anzahl Hirch- und Rehbocks-  
 Geweibe, sowohl regelmäßige als monströse, in-  
 gleichen Thierköpfe und Jagdbilder, sollen wegz-  
 zugshalber auf dem Schlosse zu Krannich-  
 feld bei Weimar baldmöglichst aus freier Hand  
 verkauft werden. Die Gegenstände können in  
 der Zeit vom 16. bis 21. Decbr. c. an Ort u.  
 Stelle in Augenschein genommen werden.  
 Gesucht wird zum 1. Novbr. ein ordentliches  
 Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur  
 solche mit guten Zeugnissen wollen sich persön-  
 lich melden oder ihre genaue Adresse abgeben:  
 bei Herrn Hausbesitzer **Döhnitz**, 1. Etage.  
 Schkeuditz.

**Eingetretener Verhältnisse** wegen  
 bin ich gezwungen, mein in der Eisenbahnstraße  
 gelegenes **Wachhaus** anderweit zu verpac-  
 ten. Es kann zum Neujahr 1864 bezogen  
 werden.  
 Schkeuditz, den 9. October 1863.  
**Friederike Jacob.**

**Eisendraht, Federndraht  
 und Drahtstifte**  
 sind wieder in allen Dimensionen vorräthig bei  
**Otto Linke**, gr. Ulrichsstraße 52.

**Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.**  
 Behufs der Erleichterung der Theilnahme an der am 18. und 19. d. M. zur  
 Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig daselbst stattfindenden Feier werden von  
 an genannten beiden Tagen bei den des Morgens um 5 1/2, 6 1/2 und 11 Uhr von  
 hier abgehenden Zügen auf allen unseren Stationen Billets nach Leipzig für den einfachen  
 Preis ausgeben lassen, welche diejenigen Personen, welche die zur Hinreise benutzt haben, zur  
 Rückreise mit allen fabrikplanmäßigen Zügen, exclusive der Schnellzüge, in der Zeit vom 18.  
 Abends 6 Uhr bis 20. Abends 10 Uhr berechtigen.  
 Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt.  
 Magdeburg, den 10. October 1863.

**Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.**

**Eine Ael.**  
 Was ist das? so höre ich manchen Leser dieser Zeilen fragen, und für solche antworte ich:  
 Wenn Ihr Verehrte! einen 20-, 30-, 40-, 50-, 60-, 70- oder gar 80jährigen Menschen sich  
 bewegen seht, den ein kostbarer Haarwuchs ziert, so daß Ihr ihn förmlich darum beneidet, und  
 es kommt nun plötzlich ein Windstoß oder anderer tückischer Zufall, und wirft sammt Hut  
 die Mütze diesen kostbaren Haarwuchs in den Schmutz, dann seht Ihr eine Ael liegen, und alle  
 Pluusion ist mit einem Male zum Kuckuck. Ich will Euch daher, wenn Ihr das Unglück habt,  
 keine Haare zu besitzen, ein für alle Mal entageln, dafür aber ein sehr einfaches Mittel sagen,  
 wodurch Ihr Euch Alle, wie Ihr da seid, um wenigstens 10 Jahre verjüngt; holt oder ver-  
 schreibt Euch von den Herren **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.**  
 in **Halle a/S.**, Leipzigerstr. 109, eine Flasche **Esprit des cheveux** oder mehrere,  
 so lange, bis Eure Schädel sich wieder mit natürlichem Haar bedecken, und daß das nicht lange  
 währt, davon könnt Ihr Euch täglich in den vielen Zeitungen durch Lesung der verschiedensten  
 unzweifelhaften Atteste von Hoch und Niedrig satfam überzeugen.

**Licht-Offerten.**  
 Extrafeinste Stearinlichte, à Pack 10 1/2, 4 Pack 1 Rthl 6 1/2,  
 Feine do. à = 8 1/2, 4 = 1 Rthl,  
 Stearinlichte von **Motard & Co.** in Berlin, à Pack 7 1/2, 4 Pack 26 1/2,  
 Kleine Laternlichte, à Stück 6 und 8 R.,  
 empfiehlt

**Jul. Kramm.**

**Wahlangelegenheit.**  
 Die Urwähler des Saalkreises, welche dem Programm des verfassungstreuen  
 conservativen Wahlvereins zustimmen oder näher treten wollen, werden zu einer Be-  
 sprechung am  
**Sonnabend den 17. October Nachmittags 3 Uhr**  
 im Gasthof zum Sattel

hierdurch eingeladen.  
 Halle, den 15. October 1863.  
**Bartels**, Oberamtmann in Siebichenke in. **C. Bartels** in Gimris. **v. Bur-**  
**mann**, Oberpräsident; auf Dypin. **Diétrich**, Schulze in Zwintschöna. **Friedel**,  
 Schulze in Reideburg. **Hädicke**, Schulze in Sennewitz. **Witschke**, Gutsbesitzer in  
 Zwintschöna. **Schmidt**, Schulze in Bendorf. **Wittmann**, Schulze in Neuhlitz.  
**Zeising**, Rentier in Zwintschöna. **Brodorb**, Kaufmann. **Eisenbraut**, Kaufmann.  
**Hellfeld**, Justizrath. **Selm sen.**, Zimmermeister. **v. Krosigk**, Landrath des Saal-  
 kreises. **Kramer**, Director der Französischen Stiftungen. **Schradner**, Director der Prov.-  
 Gewerbeschule. **Dr. Wuttke**, Professor.

**Brocteneisen** kaufen zu hohen Preisen  
**J. G. Mann & Söhne.**

**Weintraube.**  
 Freitag den 16. October  
**Grosses Concert**  
 unter Mitwirkung des Posaunen-Virtuosens  
 Herrn Musikdirector **Böhme** aus Dresden.  
 Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 1/2.  
**C. John.**

**Mollsdorf.**  
 Sonntag den 18. October ladet zum  
**Weinfest und Ball** bei stark besetztem De-  
 ckester ergebens ein **G. Drescher.**

**Benschlig.**  
 Sonntag und Montag ladet zur **Kirmes**  
 ergebens ein **Klepzig.**

**Trebniß.**  
 Sonnabend und Sonntag den 17. und 18.  
 October Wurstfest **Polze.**

Freitag früh  
**frisch. Seedorf.**  
**Jul. Kramm.**

Nächsten Montag als den 19. d. M. wird  
 der große Reich bei Zörbig gefischt und sind  
 daselbst von 9 Uhr an Fische im Ganzen und  
 Einzelnen zu haben.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein goldenes Medaillon gefunden. Ab-  
 zuholen im Kronprinzen.

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung unserer Tochter **Ida** mit  
 dem Kaufmann Herrn **August Mann** zu  
 Halle a/S. beehren wir uns unsern lieben  
 Freunden anzuzeigen.  
 Siebichenstein, den 14. October 1863.  
**G. Fegner** und Frau.

**Verlobungs-Anzeige.**  
 (Statt besonderer Meldung.)  
**Friederike Singer,**  
**Julius Lachmann,**  
 Dresden. **Verlobte.** Halle.

**Bianca Lachmann,**  
**Julius Singer,**  
 Halle. **Verlobte.** Dresden.

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Meine Verlobung mit Fräulein **Anna**  
**Mahrholdt** von hier beehre ich mich hier-  
 mit ganz ergebenst anzuzeigen.  
 Magdeburg, im October 1863.  
**Albert Eckert.**

**Verbindungs-Anzeige.**  
 Als ehelich Verbundene empfehlen sich:  
**Eduard Schooley,**  
**Henriette Schooley**  
 geb. **Merkwitz.**  
 Niederrossig, d. 13. October 1863.

**Fest-Programm**

**für die Erinnerungs-Feier der Schlacht bei Leipzig.**

A. Am 17. October.

1. Aufreicherung und Einweihung der von dem löblichen Steinhauer-Gewerke votierten Erinnerungssäule auf dem Plateau am Ausgang der Königstraße vis à vis der Volksschule in Gegenwart der Mitglieder beider städtischen Behörden, sowie der Lehrer und Schüler der oberen Klassen der städtischen Schulen. Darauf

2. Anpflanzung junger Eichen auf der s. g. Würfelwiese behufs Einfriedigung der dort belegenden Gräber der hier verstorbenen Mitkämpfer in der Schlacht bei Leipzig durch Schüler und Schülertinnen aus den drei oberen Klassen der hiesigen städtischen Schulen.

Die betheiligten Klassen versammeln sich 1/3 Uhr im großen Saale des Volksschulgebäudes und ziehen von hier präcise 3 Uhr Nachmittags unter Vortritt der Direktoren und Klassenlehrer nach dem Frankensplatz, von wo aus sie in die obere Zwingstraße längs der Weisenhaus-Mauer einmünden und in derselben nach dem Plateau am Ausgange der Königstraße Aufstellung nehmen.

Nach beendigter Feier setzt sich der Zug unter Vortritt einer Deputation der Pfälzer Schützengesellschaft, dann der städtischen Behörden, welche Aufstellung längs der Dörzowingerstraße nach der Leipzigerstraße zu genommen, durch letztere in Bewegung, geht über den Markt, von hier aus durch die gr. Klausstraße über die Klausbrücke, durch die Klausdorferstraße, Ankergrasse über die Ankerbrücke bei der Eremitage vorüber direct nach dem von dem löblichen Maurergewerke errichteten Denkmal, wo sich die Betheiligten in einem Halbkreise um dasselbe aufstellen. Gesang. Ansprache durch den Herrn Schuttdirektor Scharlach. Anpflanzung der Eichen. Gebet. Gesang.

3. Abends Zapfenstreich, ausgeführt von dem vereinigten Trommler-Corps der Turner.

B. Am 18. October.

1. Reveille durch die Hauptstraßen der Stadt kurz nach Sonnenaufgang, ausgeführt durch die vereinigten Trommler-Corps der Turner.

2. Präcise 7 Uhr Morgens Intonation des Festgeläutes der Glocken sämmtlicher Kirchen der Stadt. Das Geläute erfolgt in drei Pulsen von je 5 Minuten Dauer und schließt präcise 1/8 Uhr.

3. Aufführung des Chorals: „Lobet den Herrn, den mächtigen König der Ehren“, durch das Stadtmusikchor auf der Gallerie der Hausmannsthürme Punkt 1/8 Uhr Morgens.

Präcise 8 Uhr Vortrag des Chors aus dem Judas Maccabäus von Händel durch das Hallische Stadt-Singechor: „Seht er kommt mit Preis gekrönt“ unter Direction des Herrn Chordirektor Hasler von dem obern Altane des Rathhauses.

4. Antritte sämmtlicher an dem Festzuge sich betheiligenden Gewerke, Innungen und Corporationen auf den von ihnen bestimmten Sammelplätzen um 1/9 Uhr. Zug von denselben aus mit fliegenden Fahnen und unter Vortrag der Insignien nach den Kirchen ihrer Wahl.

5. Beginn des Festgottesdienstes in sämmtlichen Kirchen der Stadt präcise 9 Uhr.

6. Nach dienigem Gottesdienste begeben sich die Gewerke, Innungen und Corporationen in geordnetem Zuge von den resp. Kirchen aus nach dem Marktplatz und nehmen dort in der durch die Festordner bestimmten Weise ihre Stellung ein. Die Mitglieder beider städtischen Behörden und die Deputationen sämmtlicher königlichen Behörden und Institute, sowie der Kaufmannschaft, versammeln sich im großen Saale auf dem Rathhause, beziehentlich im Sessionszimmer des Magistrats; die Veteranen, der Freiwilligen-, der Krieger- und der Krieger-Begräbniß-Verein auf dem Hofe des Rathhauses.

7. Der Hallische Sängerbund nimmt Aufstellung unmittelbar am Händeldenkmal.

Sämmtliche Festzugsgenossen formiren um letzteres ein nach der Rathhaustrampe beziehentlich der Leipzigerstraße zu offenes Carré. Die Vorsteher und die ersten Altgesellen der Baugewerke nehmen Stellung an der Rathhaustrampe.

8. Präcise 11 Uhr Beginn der Instrumental-Musik durch drei Musikchöre. Nach Vortrag einer Nice Choralgesang des Hallischen Sängerbundes. Nach Beendigung desselben begeben sich Vorsteher und Altgesellen der Baugewerke auf das Rathhaus zur Empfangnahme der von den Stadtbehörden für die drei Krieger-Denkmal er bestimmten Lorbeerkränze. Nach ihrer Rückkehr stellen sie sich an die Spitze ihrer resp. Gewerke. Vortrag eines patriotischen Liedes durch den Sängerbund. Nach Beendigung desselben Zeichen zum Beginn des Festzuges durch drei Competenz-Fanfaren.

9. Den Festzug eröffnet ein Zug Turner mit vorausgehenden Trommlern. Ein Musikchor. Die Veteranen der Freiwilligen, der Krieger- und der Krieger-Begräbniß-Verein schließen sich unmittelbar an, ihnen folgend die Gesellschaft, die geladenen Deputationen der hier residierenden Behörden und sonstigen Ehrengäste, die städtischen Schulen, dann Magistrat und Stadtverordnete. Deputationen hiesiger Schützengilden. Die Deputirten der Kaufmannschaft. — Zweites Musikchor. Das Zimmergewerk mit fliegenden Fahnen unter Vortritt der Vorsteher und Altgesellen, in gleicher Weise das Schieferdeckergewerk, auf dasselbe das Maurergewerk und Steinhauergewerk. Drittes Musikchor. Hinter demselben sämmtliche übrige Innungen und Corporationen nach der durch das Loos bestimmten Reihenfolge.

10. Der Zug bewegt sich durch die Leipzigerstraße bis zum Leipziger Straßenthurm, schwenkt sich hier rechts ab in den oberen Promenaden-

weg nach dem Königsthore zu und stellt sich vor dem Denkmal auf dem Marktplatz in derselben Ordnung wie auf dem Marktplatz auf.

Während des Aufzuges auf letztem — Schwenken der Fahnen unter Trompeten-Fanfaren. Vortrag eines Liedes durch den Hallischen Sängerbund.

Ansprache durch den Herrn Oberpfarrer zu U. L. Frauen. Gebet. Gesang eines Chorals durch die Versammlung, während dessen Niederlegung des von den städtischen Behörden dargebrachten Kranzes an demselben. Intonation eines Marches durch die Musikchöre.

11. Der Zug setzt sich in früherer Ordnung, nur mit der Aenderung, daß er vom Schieferdeckergewerk geschlossen wird, durch die Frankensstraße in Bewegung und marschirt durch das Leipziger Thor und die Keuplauer Straße nach dem Marktplatz zurück, woselbst er die frühere Aufstellung nimmt und nach Gesang des Chorals: „Nun danket alle Gott“ sich auflöst.

12. Das Schieferdeckergewerk ist inzwischen am Leipziger Straßenthurm mit einem Musikchor aus dem Zuge getreten und hat die Richtung über den Martinsberg nach dem Stadtgottesacker eingeschlagen, woselbst schon vorher das Stadt-Singechor sich an dem daselbst befindlichen Krieger-Denkmal aufgestellt hat. An letzterem angelangt, erfolgt hier dieselbe Feier, wie am Denkmal auf dem Königssplatz.

13. Das Maurergewerk trennt sich dagegen von dem Hauptzuge erst bei der Rückkehr auf dem Marktplatz und zieht durch die oben sub A. 2. angegebenen Straßen nach dem Denkmal auf der Würfelwiese, um hier die Feier in gleicher Weise, wie das Schieferdeckergewerk zu beschließen.

14. Abends Illumination der festlich geschmückten städtischen Gebäude, Anzündung eines Erinnerungsfeuers auf der Höhe bei Ludwig etc. Fackelzug der Turner und der sich ihnen anschließenden Corporationen nach dem Erinnerungsfeuer.

Indem wir vorstehendes Programm zur Kenntniß unserer Mitbürger bringen, glauben wir kaum noch besonders den Wunsch aussprechen zu dürfen, daß auch Ihrerseits nach Kräften durch Ausschmückung und Beleuchtung Ihrer Häuser-Fronten der hohen Bedeutung des Festtages Ausdruck gegeben werden möge.

Halle, den 12. October 1863.

**Das städtische Fest-Comité.**

**Deutschland.**

Leipzig, d. 15. Octbr. Das heutige „Tageblatt“ enthält folgendes Fest-Programm der 50jährigen Gedenkfeyer der Leipziger Völkerschlacht zu Leipzig:

Sonabend 17. October. Empfang der Veteranen auf den Bahnhöfen. Zusammenkunft im Schützenhaus von Abends 7 Uhr an. Der Zutritt ist nur gegen Festkarte gestattet.

Sonntag 18. October. 6 Uhr Morgens: Eröffnung der Feier durch Wechsellied und Geläute aller Glocken. 9 Uhr: Beginn des Festgottesdienstes in den Kirchen aller Religionsgemeinden. 12 Uhr: Musikalische Festfeier auf dem Markte: 1) Herr Gott Dich loben wir (Te deum) componirt von Herrn Capellmeister Reinecke; ausgeführt durch sämmtliche Männergesangsvereine Leipzigs unter freundlicher Unterstützung von Sängern aus Berlin und Dresden, unter Direction des Componisten. 2) Salutaria von Händel, ausgeführt von allen Gesangsvereinen Leipzigs. 3) Arndts Lobgesang (1813), componirt von Nägell, ausgeführt von den Männergesangsvereinen. 4) Allgemeiner Schlufgesang: Nun danket alle Gott. Die Nummern 2, 3, 4. unter Direction des Herrn Musikdirector Dr. Langer. 3 Uhr: Gesang- und Instrumental-Aufführung auf dem Markte: Vaterländische Lieder, unter Direction des Herrn Musikdirector Dr. Langer. 5 1/2 Uhr: Festvorstellung im Theater. Prolog von U. Träger. — Die Hermannschlacht, Schauspiel in 5 Acten von F. v. Kießl. 6 Uhr: Festconcert im Gewandhaus. 6 Uhr: Musikalische Auführung in der Centralhalle. (Platz für die Veteranen sind reservirt). 9 Uhr: Fackelzug. (Für die Veteranen ist das Hofium auf dem Marktplatz vorbehalten.) Octoberfeuer auf den höchsten Punkten des Schlachtfeldes.

Montag 19. October. 1/10 Uhr: Aufstellung zum Festzug. 10 Uhr: Festzug, geführt durch folgende Abtheilungen: Altvereine, der Leipziger Turnvereine, Schulen und Gymnasien, die Veteranen der Leipziger Völkerschlacht, geleitet von Jungfrauen, Mitglieder des städtischen Banners, der Leipziger Schützenbund mit der dem Ansehen der deutschen Frauen von 1813 von den Frauen und Jungfrauen Berlins gewidmeten Fahne, das Leipziger Festcomité, Vertreter der reichenden Städte nach dem Alphabet der Länder, die Geistlichkeit und Universität und Abgeordnete auswärtiger Universitäten, die Landgemeinden des Schlachtfeldes, die übrigen auswärtigen Theilnehmer, die Leipziger Corporationen und Vereine, die Turnvereine des Leipziger Schlachtfeldes. Weg des Zuges (vom Hofplatz und Königssplatz): Petersstraße, Markt, Grimma'sche Straße, Augustusplatz, Dresdner Straße, Hospitalstraße, Thonbergrathenhäuser nach dem Plage auf der Söbterger Höhe. Gegen 1 Uhr: Grundsteinlegung des durch Nationalsubscription zu errichtenden Denkmals der Leipziger Völkerschlacht. 1) Gesang der Männergesangsvereine: Lied von Geld, der 19. October, componirt von Härtel. 2) Allgemeiner Gesang: Festlied von H. Prutz, Vers 1, 2, 3) Rede des Bürgermeisters Dr. Koch. 4) Legung des Grundsteins und Einsetzung der Urkunde. 5) Allgemeiner Gesang, Festlied von H. Prutz, Vers 3, 4, 5. Abschluß des Festzuges in unveränderter Ordnung durch: die Thonbergrathenhäuser, Hospitalstraße, Johanniskirche, Dresdner Straße nach dem Friccius-Denkmal (erichtet von der Stadt Leipzig an der Stelle des ehemaligen ä. Herrn Grimma'schen Thores). Während eines kurzen Aufenthaltes ohne Auflösung der Zuordnung Entbillung des Friccius-Denkmal und Rede des Herrn Stadtverordneten-Vorstehers Dr. Fohler. Nach dem Entreffen auf dem Augustusplatz Auflösung des Festzuges. Um 4 Uhr: Festmahl in nachstehenden Localen: Hotel de Pologne, Centralhalle, Deon, Liolik. Abends 8 Uhr: Allgemeine Illumination der öffentlichen und Privatgebäude.

Leipzig, am 13. October 1863.

Der Festausschuß.  
Dr. Koch.

(Wir verweisen bei dieser Gelegenheit bezüglich einer Beschreibung der Leipziger Schlacht wiederholt auf die von dem Leipziger Professor Dr. Heinrich Wuttke vor Kurzem in Berlin bei Brill herausgegebene Schrift: „Die Völkerschlacht bei Leipzig“. Sie ist eine der besten und populärsten Darstellungen des großen Weltereignisses und ist von einer sehr guten Situationskarte begleitet. Der Preis ist billig auf 20 Sgr. gestellt.)

## Frankreich.

Paris, d. 13. Octbr. Das Ereigniß des Tages ist der Tod des Staatsministers Billaut. Die Nachricht von dem Verluſte, den die Regierung durch den Tod dieses Mannes erleidet, wird nicht bloß auf der Börſe von großem Eindrucke ſein. Da er der einzige Redner unter den Miniſtern, man kann ſagen, unter den Anhängern des Kaiſerreiches war, ſo muß ſein Verſchwinden vom politiſchen Schauplatz um ſo empfindlicher erſcheinen, als er in einem Augenblicke abtritt, wo die Regierung Frankreichs die bedeutendſten Rednertalente ſich gegenüber hat. Der Kaiſer, welcher die Nacht in Paris zugebracht hat, ſoll durch die Nachricht vom Tode ſeines erſten Miniſters ſehr betroffen worden ſein. Hr. Billaut ſchrieb noch heute Morgen einen Brief, worin er ſeine Ankuft in Paris für 8 Uhr anzeigt; um 5 Uhr war er ſchon eine Leiche. Der Miniſter, der morgen ſtattfinden ſollte, iſt in Folge des Ereigniſſes verſagt. — Auch der Marſchall Graf Drenano iſt heute Vormittag 11 Uhr geſtorben. — Mit der Unterſchrift des Redaktions-Sekretärs bringt die „France“ heute einen Leitartikel, der es geradeaus ſagt, daß „der Kaiſer vor Eröffnung der Kammern in der Lage ſein müſſe, entweder einen großen Beſchluß der drei Mächte anzuzeigen oder aber ſeine Regierung zu rechtfertigen und von jeder Verantwortlichkeit zu entlaſſen.“

## Rußland und Polen.

Der telegraphiſch avifirte Sonntags-Artikel des „Paris, Conſtitutionnel“ über die polniſche Angelegenheit geſieht zuvörderſt ein, daß die Erklärung, welche Lord Ruſſell bei dem Bankett von Blairgowrie abgegeben habe, etwas Anderes zu ſein ſcheine, als eine einfache Nachſchreibung. „Unſerer Meinung nach“, ſagt Herr V. Limayrac, haben die Worte des Grafen Ruſſell eine erſte politiſche Tragweite. Einige Tage vorher hatte der Miniſter des Auswärtigen von Großbritannien, als man ihn in einer andern außerparlamentariſchen Verſammlung aufforderte, das Wort zu nehmen, den Wunſch geäußert, über die Frage, welche die Zuhörer am meiſten beſchäftigte, das Stillſchweigen beobachtet zu dürfen. Was iſt in der Zwiſchenzeit vorgegangen? Wir wiſſen es nicht, aber es iſt augenſcheinlich, wenn der Miniſter zuerſt ſeine Gründe hatte, zu ſchweigen, ſo hat er ſpäter Gründe gehabt, um zu ſprechen. Das iſt's, was den von der deutſchen Preſſe verbreiteten Gerüchten Glaubwürdigkeit giebt, daß das Cabinet von London demjenigen von Wien Vorſchläge im Sinne der Rede Lord Ruſſell's hat zugehen laſſen betreffs der Verträge, welche, was Polen angeht, von Rußland offenkundig verletzt ſind und alſo nicht mehr von letzterem in Anſpruch genommen werden können. Dieſelben Vorſchläge wären dem Tuilerien-Cabinet gemacht worden. Die Antwort von dieſer Seite iſt im Voraus bekannt. Man weiß, welche Gefühle die franzöſiſche Regierung für das Werk des Wiener Congreſſes hegt. Die Verträge ſind aus einem Geiſte der Feindſchaft und Reaction gegen die Größe und die Siege des kaiſerlichen Frankreichs hervorgegangen. Nichts deſſoweniger hat das zweite Kaiſerreich ſie reſpectirt. Aber es kann uns nicht einfallen, es zurückzuweiſen, wenn England, auf deſſen Antheil an dieſem diplomatiſchen Werke wir nicht brauchen aufmerkſam zu machen, zu uns kommt und uns ſelbſt vorſchlägt, im Einklange mit den Tendenzen und Geen, welche das jetzige Zeitalter beherriſcht, eine liberale Veränderung in den Conventionen der heiligen Allianz vorzunehmen. Wenn mitbin der engliſche Vorſchlag, den die deutſche Preſſe commentirt hat, Frankreich gemacht worden iſt, ſo kann er nur eine günſtige Aufnahme gefunden haben. Was Deſterreich betrifft, welches eine ganz ausnahmſweiſe Stellung einnimmt, die leicht begreiflich iſt, wenn man ſich etwas der Geſchichte erinnert und wenn man den Blick auf die Karte wirft, ſo würden wir es ganz natürlich finden, wenn es, ehe es ſich den Vorſchlägen von London beigeſellt, zuvörderſt gewiſſe Garantien verlangt hat. Wir würden es nicht minder natürlich finden, daß man dieſe Garantien zugeſehen. Kurz, die Erklärung des Grafen Ruſſell ſcheint uns, einigen Blättern zum Troß, ſehr erſtlich; und wir glauben, daß die Verträge von 1815 bezüglich Polens nie ſo nahe gesehen ſind annulirt zu werden: ſie ſind noch nicht begraben, aber ſie ſind todt.“ — Uebrigens ſpricht ſich das „Memorial diplomatique“ aus, nur daß es die Nothwendigkeit der Garantien für Deſterreich noch mehr hervorhebt.

Der „Breſl. Btg.“ ſchreibt man aus Waſchau vom 11. Octbr.: „Geſtern Abends um 1/2 Uhr umſtellte eine beträchtliche Militär-Abtheilung das palatiſartige Haus der Gebrüder Grabowſki, und von einem Civilmann, augenſcheinlich einem Spion, geleitet, hielt ſie dort eine ſtrenge Reviſion. Es wurde im Keller eine Bombe Verste, ein Dolch, einige Revolver und einige Uniformſtücke gefunden. Das Haus iſt ſeitdem von Soldaten beſetzt. Die Einwohner und auch andere Perſonen, die ſich in demſelben fanden, waren heute bis Mittag dort geſangen gehalten, Nachmittags aber iſt Einzelnen geſattet worden, auszugehen und Beſuche anzunehmen. Einer der Eigenthümer des Hauſes, der angeſehen und geachtete Johann Grabowſki, iſt nach der Citadelle abgeführt worden, wo er, der Vorſchrift gemäß, daß der Hauswirth für das verantwortlich iſt, was in ſeinem Hauſe gefunden wird, vor ein Kriegsgericht geſtellt werden wird. Daß aber das Haus konſiſcirt werden wird, wie man glaubt, ſcheint mir zweifelhaft, wenigſtens ſieht, laut den jüngſten Verordnungen, Konſiſtation nur auf den Fall eines Mordtats in einem Hauſe. — Das Grabowſkiſche Haus hat den Werth von mindedeſtens einer Million Gulden. — Die Niedergelagtheit in der Stadt iſt eine außerordentliche. — Andererſeits hört man von vielen Gegenden des Landes von neuen Inſurrenzen-Abtheilungen, die ſich bilden, und einige frühere Anführer, welche, wie es ſcheint, den Kampf aufgebend, nach Paris gegangen waren, ſind von dort wieder zurückgekommen und mit der Neubildung

ihrer Abtheilungen beſchäftigt. Wie ſie das jetzt bei der großen Maſſe ruſſiſchen Militärs anzufangen denken, iſt mir freilich nicht verſtändlich.“

Der „Nat.-Btg.“ wird aus Waſchau vom 12. Octbr. geſchrieben: Vor ein paar Tagen wurde auf dem Hofe der Bernhardenkirche auf der Krakauer Vorſtadt angeblich eine Kiſte mit Pulver ausgegraben. Dagegen die Bernhardenmönche behaupten, daß die Kiſte ohne ihr Wiſſen und Willen eingegraben worden ſein müſte, ſie dennoch 4 verhaftet und die Kirche vorläufig geſchloſſen worden. — Nach einer längern Pauſe iſt heute Nr. 8 der revolutionären „Niepodległość“ mit demſelben Druck und Format wie früher erſchienen, ein Beweis, daß die Regierung, trotz ihrer unzähligen öffentlichen und geheimen Polizei, bis jetzt weder die Druckerei der Nationalregierung, noch deren Mitglieder entdeckt hat. Dieſe offizielle Organ der revolutionären Behörde bringt an der Spitze ein Dekret der ausübenden Abtheilung in Lithauen zur Verhaltung der Woywoſchaften Wilno, Grobno, Brzeſz, Kowno, Mińsk, Mabilem, Witepsk und Inſtant vom 2. Septbr. Außerdem einige Artikel über den Partisanenkrieg und mehrere Bületins vom Kriegsſchauptak, in denen große Niederlagen offen zuſtanden werden.

Die „Kreuzzeitung“ ſchreibt: „Die Nachrichten aus den Provinzen Polens über den herrſchenden Nothſtand mehren ſich. So ſind namentlich im Radom'schen und Krakau'schen mehrere kleinere Städte und viele Dörfer durch die Kriegeskurie vom Brande zerſtört und die verarmten Einwohner haufen in Klüften und Hohlwegen, die ſie mit Reißbenedungen verſehen, und müſſen Hunger leiden, weil nichts geerntet und nichts eingekauft iſt. Unter Anderen ſind von der Stadt Miechow nur das Kloſter und vier Häuser ſtehen geblieben.“

Man ſchreibt der „Köln. Zeitung“: „Es iſt nicht richtig, was die Süddeuſche Poſt ſich erzählen läßt, der in Waſchau erbolchte deutſche Jude, Dr. Herman, habe den Feldzug Garibaldi's als Arzt mitgemacht. Derselbe trieb ſich nur, als Garibaldi Capua belagerte, zwiſchen deſſen Lager, Neapel und Rom umher und gab ſich als Correſpondent des wiener „Vaterland“ aus. Sider ſcheint zu ſein, wenigſtens ſtand es bei Allen feſt, die ihn beobachteten konnten, daß er damals in Beziehung zu ſich in Rom aufhaltenden Staatsmännern ſtand. In Garibaldi's Armee iſt er nie gesehen.“

## Wahl-Angelegenheiten.

— Halle. Nachdem Prediger Fubel eine Wiederwahl abgelehnt, hat die konſtitutionelle Partei von Halle-Saalkreis als Candidaten für die bevorſtehende Abgeordnetenwahl ihren bisherigen Deputirten Commerzienrath Jacob, ſowie den Landrath a. D. v. Baſſewitz, den Profeſſor Dr. Haym und den Gutbesitzer Reinecke aus Büſchdorf in Auſicht genommen, hält es aber nicht für angemessen, den Wahlmännern ſelbſt vorzugreifen und aus den hier aufgeſtellten Candidaten über zwei definitiv abzuſtimmen.

— In einer ungewöhnlich zahlreichen Verſammlung zu Halberſtadt wurde neben der Candidatur des Regierungsraths Seubert diejenige des Kreisrichters Wolff (an Stelle von Lypius) angenommen.

— Zu der über die beabſichtigte Wahlverſammlung in Gröbers gegebenen Mittheilung iſt zu bemerken, daß nach der Angabe des Gaſtwirths Schmidt, in deſſen Abweſenheit am 10. d. die Anſage wegen Benützung des Lokals ergangen war, derſelbe ſogleich nach ſeiner Rückkuft dieſe Benützung abgelehnt hat, was er auch am 11. d. drei Stunden vor der Verſammlung wiederholte.

## Fremdenliſte.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. October.  
**Kronprinz.** Hr. Prof. Geyge m. Fam. a. Göttingen. Hr. Rittergutsbeſ. Dieß a. Reuſſen. Hr. Fabritſch. Kraule m. Frau a. Berlin. Hr. Dir. Gieſen a. Berta. Hr. Dr. med. Wurſſin a. Amſterdam. Hr. Bauſch Gieſen a. Waſcheburg. Die Hrn. Kaufl. Schönck a. Frankfurt, Schren a. Stettin, Wittſch a. Leipzig, Berger a. Bremen, Jany a. Nordhauſen, Dürſel a. Ulberfeld.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kaufl. Nikel a. Montſje, Pauſer a. Schneberg, Struy a. Brandenburg, Schladebach a. Otterberg. Hr. Rent. im 67. Inf.-Reg. Steinfel a. Duedlinburg. Hr. Defon.-Commiſſ. Bredt a. Sangerhauſen.  
**Goldner Ring.** Die Hrn. Kaufl. Wann u. Leubſcher a. Berlin, Simon a. Grefeld, Hoffmann a. Solingen. Hr. Fabritſch. Uenthal a. Ulberfeld. Hr. Gutsbeſ. Schmidt a. Seſſen-Darmſtadt. Hr. Fabritſch. Schulze a. Hagen. Hr. Rent. Guttmann a. Prag. Hr. Defon.-Inſp. Vogel a. Seebauſen.  
**Goldner Löwe.** Die Hrn. Stud. jur. Schilling a. Schleuſingen, Müll u. Hr. Stud. theol. Leuz a. Arnſberg. Die Hrn. Kaufl. Sering a. Camburg, Nothaus a. Waſcheburg, Blumenthal a. Prag, Großmann a. Leipzig.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Oberſt u. Reg.-Command. v. Gerſdorf m. Frau, Hr. Rent. v. Kallenberg u. Hr. Pr.-Rent. u. Reg.-Adjut. Kupſch a. Wittenberg. Hr. Schichtmſtr. Gartung m. Frau a. Nieſtedt. Die Hrn. Kaufl. Thormann u. Sternberg a. Berlin, Lähle a. Ulberfeld, Steinbrecht a. Waſcheburg, Apel a. Apolda, Hoffmann a. Leipzig, Freundt a. Danzig, Kühne a. Deſſau.  
**Meate's Hotel.** Hr. Hauptm. Seſſelmann a. Jeyß. Hr. Buchhdr. Brochhaus m. Frau a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Gölke m. Frau a. Bremen, Wanſfeld a. Mainz, Marx a. Paris, Febr a. Braunschweig, Pöller u. Müller a. Berlin, Lent a. Leipzig, Kaop a. Frankfurt a. M., Adey a. Potsdam, Richter a. Prenſlau, Sturm a. Suhl. Hr. Gutsbeſ. Frißl a. Tiefurt. Hr. Fabritſch. Fühndrich a. Ludenwalde. Die Hrn. Fabritſch. Guttmann a. Ansbach, Korn a. Deſſau, Dr. Kiemm a. Mannheim. Hr. Dr. theol. Wagner a. Ungarn. Die Hrn. Stud. R. u. D. Weiſmann a. Ebernd.  
**Hotel zur Eiſenbahn.** Hr. Rent. Landwig m. Frau u. Sohn a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Wendhauſen a. Budau, Uge a. Waſcheburg, Müller a. Halberſtadt. Hr. Stad. Bojes a. Hamburg. Hr. Geſchäftf. Jache a. Waſcheburg. Hr. Gutsbeſ. Meyer m. Frau a. Stettin.

## Meteorologiſche Beobachtungen.

	14. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,51 Par. L.	333,35 Par. L.	334,63 Par. L.	333,83 Par. L.	
Dampfdruck . .	3,65 Par. L.	3,85 Par. L.	4,52 Par. L.	4,01 Par. L.	
Rel. Feuchtigk. .	82 pCt.	41 pCt.	82 pCt.	65 pCt.	
Luftwärme . . .	9,2 C. Rm.	18,6 C. Rm.	11,8 C. Rm.	13,2 C. Rm.	



**Sonnabend den 17. October Abends 7 Uhr**  
findet eine Versammlung zur Besprechung der Wahlangelegenheiten im Gasthof zum „Schwarzen Adler“ in Löbejün statt, zu welcher die liberalen Urwähler der Stadt und Umgegend freundlich eingeladen werden.

**Das Wahlcomité der Fortschrittspartei für Halle und Saalkreis.**

Die liberalen Urwähler der beiden Giechischen seiner Wahlbezirke werden hiermit eingeladen, sich zu einer Vorbesprechung der Wahlangelegenheit

**Sonnabend den 17. October Abends 8 Uhr**  
im Böbler'schen Lokale recht zahlreich einzufinden zu wollen.

**Für Schmiede** (englische Kohlen (Lambton), beste Qualität, frisch aus den Kähnen, 1a Sp 1. 8 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. Lo., à 10  $\frac{1}{2}$  pr. Schfl. bei J. G. Mann & Söhne.

**Die Steingut-, Töpferwaaren- und Milch-Misch-Handlung von A. Knabe in Halle, großer Schlamm Nr. 2,**

empfehlte ihr stets aufs Beste assortirtes Lager von allen Sorten braunem Kaffee-, Koch- und Bratgeschirr, echte Froburger Töpferwaare, ovale Schmortöpfe, Bratpfannen mit und ohne Deckel, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel in großer Auswahl zu stets soliden Preisen.

**Nürnberger Gesundheits-Schnupftaback**

in frischer Sendung bei

**B. Schmidt & Co.**

**Lackfirniss-Niederlage.**

Neben meiner Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Handlung wurde mir aus einer der besten Lackfirniss- und Oelfarbenfabrik ein vollständiges Lager sämtlicher Oel- und Spirituslacke übergeben und verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen.

**Arthur Haack,**  
Leipzigerstraße Nr. 108.

**Blousen, von 15  $\frac{1}{2}$  an,**

**Corsetten** in größter Auswahl, **Moireeröcke, Kantenröcke, Fanchons, Morgenhauben, Neze,**

**ganze kleine Kinderausstattungen:**

Gendchen von 4 1/2  $\frac{1}{2}$  an, Täckchen, Wickelbetten, Wickelschnuren, Mütchen u. s. w.

**Chemisethemden, Damenhemden,**

Sofen in allen Größen, in Leinen und Spinning  
empfehle in bekannter Güte und zu möglichst billigen Preisen.

Schmerzstraße 3334.

**L. Mehlmann.**

**Papier-Laternen** im Grob u. einz. empf. **C. F. Ritter,** gr. Ulrichstr. 42.

**Goldene Rose. Sonnabend früh 9 Uhr Wellfleisch.**

**Lampendochte.**

„Hermelindoche.“ Für Solaröl, Photogen und Steinöl, so wie „Chemisch präparirte“ für „Rüböl“. Dieselben gewähren ein auffallend helleres Licht, und verhüten während des Brennens alle bis herigen lästigen Erscheinungen, so daß sie allen Anforderungen vollkommen entsprechen. Allein zu haben für Halle bei **J. C. Beeck;** in Brechna bei **H. Sachler;** in Witterfeld bei **E. S. Kühle** und in Delitzsch bei **F. Heinrich.**

**En gros und en detail.**

Die engl. Stahlschreibfederhandlung von **C. R. Flemming,** Mannische Straße 9, empfiehlt alle Sorten der besten und billigsten Stahlschreibfedern in jeder beliebigen Härte und Spitze von der feinsten Zeichensfeder bis zur stumpfsten Kanzleifeder. Alle Sorten Federhalter nur engl. Fabrikat.

Ein noch hübscher Flügel ist preiswerth zu verkaufen große Klausstraße Nr. 13.

**Gußbeisen** kaufen zu hohen Preisen **J. G. Mann & Söhne.**

**Feuerwerkskörper**

sind zum 18. October bei mir nicht zu haben, jedoch empfehle meine bengalischen Flammen in Pfunden auffallend billig, in Schachteln zu jedem Preise. **Kleeblatt, Geiststr. 4.**

**Zur Illumination**

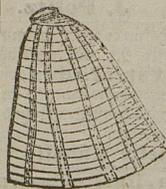
**ff. Stearinkerzen** 6 Stück à Paq. à 6 1/2  $\frac{1}{2}$ , 4 Paq. 26  $\frac{1}{2}$  bei **Ferd. Wiedero.**

**Illuminations-Lampen**

empfehlte **Leipzigerstraße 88. C. F. Klose.**

**Denkmünzen** zum 18. October, à Stück 1 1/4  $\frac{1}{2}$ , bei **Arthur Haack.**

**Stearin- und Paraffin-Lichte** in jeder Größe zu den billigsten Preisen empfehle zur bevorstehenden Illumination **Aug. Apelt.**



**Max Lampe, Crinolin-fabrik,**

große Steinstraße 3, empfehle sein **Crinolin-lager** in größter Auswahl den geehrten Damen bestens. Ferner empfehle ich **Moireeröcke** in verschiedenen Sorten.

**Gummischeuhe,** echt französische, desgl. von reinem Gummi offerirt

**Max Lampe.**

„Zur Illumination“  
empfehle **Stearin- u. Paraffinkerzen** billigt. **J. H. Keil.**

**Mein Personenwagen fährt früh 5 1/2 Uhr aus Löbejün ab.**  
**K. Winterfeld.**

Gebauer-Schmetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Reisszeuge**

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglichster Güte empfehlen zu Fabrikpreisen  
**Paul Colla & Co.,** großer Schlamm 10.

**Böden u. Niederlagen,**

nach Convenienz, a. d. Schiffsaale und am Magdeburger Bahnhof, daher am günstigsten gelegen; auch Vorschüsse auf Lombard bei **J. G. Mann & Söhne.**

Ein Glasalon zum Photographiren wird billig verkauft; Näheres Oberglauchstraße 33.

**Fürstenthal.**

Heute Donnerstag Abend **Karpen** polnisch.

**Stadttheater in Halle.**

**Repertoire:**

Freitag den 16. October bei gänzlich aufgehobenem Abonnement zum zweiten Male: **Bruder Liederlich,** Posse mit Gesang und Tanz in 5 Akten von **Emil Pohl,** Musik von **Conradi.**

**Handwerker-Bildungs-Verein.**

Die Mitglieder des Handwerker-Bildungs-Vereins versammeln sich zur Festfeier den 18. Octbr. früh halb neun Uhr kl. Sandberg 15. Diejenigen, welche sich unserm Zuge noch anzuschließen beabsichtigen, haben sich Freitag oder Sonnabend Abend 9 Uhr zur Erwerbung der Mitgliedschaft etc. im genannten Locale einzufinden.

**L. Hildenbagen, Karl Müller, C. Hauptmann.**

**Schüler'sche Liedertafel.**

Sonntag den 18. October früh 7 1/2 Uhr  
Versammlung im „Fürstenthal.“

**Ummendorf.**

Von Sonntag den 18. Octbr. an Dorfkirmch, täglich Omnibusfahrt, Tanzkränzchen, wozu freundlichst einladet **Ratsch.**

Sonnabend Abends 8 Uhr Vorversammlung der liberalen Wahlmänner auf dem „Rathskeller“ in Lauchstädt.  
**S. A.: Karl Schmidt.**

Vergangenen Dienstag gegen Abend ist von einer armen, treuen Botenfrau auf dem Wege von Dachritz bis Grottsch ein **50 Thlr. Schein** verloren worden. Finder desselben wird dringend gebeten, denselben gegen Belohnung an den Schulzen Herrn **Weise** in Grottsch abzugeben.

Ein Regenschirm ist gefunden worden auf dem Wege von Niemitz nach Reideburg; abzuholen gegen Insetionsgebühren beim Müller **Linde** in Reideburg.

**Verloren ein goldenes Medaillon** mit Herren-Photographie auf dem Wege von Halle über die Wiesen nach Passendorf. Gegen Vergütung des Wertes abzugeben bei **Karl Brodtkorb.**

**Dankfagung.**

Für die fortwährenden Beweise der Biederkeit unseres verehrten Meisters, des **Hrn. Cucke** hier, welche derselbe jüngst wieder durch einen uns veranstahten Ball an den Tag legte, sagen wir hiermit unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Im Bewußtsein, daß sich unser gegenseitiges Vertrauen und Zuneigung zu ihm immer mehr befestigt, wünschen ihm dauernde Gesundheit und Familienglück

feine sämmtlichen Zimmer-, Maurer- und Dachdecker-Gesellen und Lechburschen.  
**Zörbig, den 14. October 1863.**

Dem freundlichen Geber für das dem hiesigen Gesangsverein gemachte Geschenk unsern herzlichsten Dank.

**Brachstedt, den 12. October 1863.**  
**Der Gesangsverein.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 242.

Halle, Freitag den 16. October

1863.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. October. Se. Maj. der König traf heute Morgen 8 $\frac{1}{2}$  Uhr von Köln hier wieder ein. Se. Maj. war dort gestern Nachmittag von Baden-Baden angekommen, hatte dort den Dom besichtigt und am Abend die Weiterreise hierher angetreten. Se. Maj. wird dem Vernehmen nach sich heute Abend nach Schloß Babelsberg begeben und morgen Vormittag in der Friedenskirche zu Potsdam mit den Mitgliedern der Königl. Familie eine Gedächtnisfeier des Geburtstags weiland Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV. bewohnen. — Im Palais Sr. Maj. des Königs fand heute Mittag 1 Uhr ein Ministerconseil statt.

Der „Staats-Anzeiger“ berichtet aus Köln, d. 13. October: Nachdem gestern früh die Meldung aus Baden-Baden eingetroffen, dringend wichtige politische Thätigkeit halte Se. Maj. den König ab, dem Dombaufeste am 15. d. mit Allerhöchstdero Frau Gemahlin beizuwohnen, erhielt man kurz darauf die Meldung, des Königs Majestät beabsichtige auf der heute statthabenden Durchreise von Baden-Baden nach Berlin einige Stunden hier zu verweilen und den vollendeten Dom in Augenschein zu nehmen. Pünktlich um 4 Uhr traf Se. Majestät auf dem Centralbahnhofe ein, von den Spitzen der Militär- und Civil-Behörden empfangen, begab sich aber, da der Anbruch des Zwielichts bevorstand, unverzüglich nach dem Dome; am Westportal vom Cardinal-Erzbischofe und dem gesammten Domkapitel empfangen, begrüßte der Cardinal-Erzbischof in einer kurzen Anrede des Dankes für die Theilnahme am Dombau und den Besuch desselben. Se. Majestät der König, sichtlich im erfreulichsten Wohlbedinden, erwiderte, er betrete heute den Dom mit gemischten Gefühlen. Er freue sich, daß die Vollendung des Domes nunmehr stattgefunden, so wie es sein hochseliger Bruder angeordnet und befohlen habe, und sonach sei ihm dieser Tag ein sehr erfreulicher, doch könne sich darin auch nur das Gefühl mischen, daß der edle Anordner und Begründer dieses Bauwerks selbst nicht mehr dessen Vollendung mitanschauen könne. Er für sich könne zusichern, daß er auch ferner der Fortführung des Doms sein ungeheiltes Wohlwollen schenken und alljährlich die Bewilligung der bisherigen Summe für den Dombau vorschlagen lassen werde. Se. Majestät der König wünschte sodann dem Cardinal-Erzbischof Glück dazu, daß er dieses Werkes Vollendung feiern könne, und sprach sein Bedauern aus, daß dringende Staatsgeschäfte ihn abhielten, der ganzen Feier am Donnerstage beizuwohnen. Am Schluß dieser mit kräftiger Stimme im erhabenen Dome gesprochenen Worte geruhete Se. Majestät der König, dem Cardinal-Erzbischofe die Hand zu reichen. Hierauf führte Se. Eminenz den König durch den Dom, zeigte besonders das über dem Südportal angebrachte gemalte Fenster, ein Geschenk Sr. Majestät des Königs, den Reliquienschein der heiligen drei Könige, die Orgel über dem Nordportal ließ einen kurzen Choral ertönen und des Königs Majestät unterzeichnete schließlich die über den Bau des Doms und dessen Vollendung in calligraphischer Meisterschaft ausgefertigte Urkunde, wobei ihm der Dom-Baumeister Voigtel die Feder zur Unterschrift überreichte. Als Se. Majestät den Dom verließen, erschallte ein lauter Hurrahruf des in gedrängter Menge zusammengehaarten Volkes. Nach einem Diner auf dem Centralbahnhofe, zu welchem die Spitzen der Behörden befohlen worden waren, feste Se. Majestät mit dem Courierzuge um 7 $\frac{1}{4}$  Uhr die Reise nach Berlin fort.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Se. Majestät der König haben auf eine Eingabe der Dorfgemeinde Steingrund (in Schlesien) folgenden Allerhöchsten Bescheid ertheilt:

Aus der Eingabe vom 3. d. Mts. habe Ich die treue Gesinnung ersehen, von welcher die Gemeinde Steingrund befelet ist, und will deshalb die an Mich gerichtete Anfrage gern beantworten. Wenn die Gemeinde bei den Wahlen Mir ihre Treue bezeugen will, so kann dies nur durch die Wahl solcher Männer geschehen, welche den festen Willen haben, Meine Minister in der Durch-



unterstützen  
st sich mit der  
eine Minister sind  
in der Erfüllung  
desen Durchfüh-  
der Heeres-  
notwendig und  
sichtlich und gerecht  
wenn Ich dieses  
sicht ist, wird der  
ung Meiner Ab-  
dem Baden der  
ster in Heberains  
fann die Ges-  
en 8. Oct. 1863.

Abend 10 Uhr  
hierher zurück-

ade Urtheil in  
Berliner Zei-

nterfuchung ge-  
e „Nat.-Zig.“  
; es handelt  
ittspartei vom

am Montag  
n Hrn. Franz  
ammlung über-  
von mehreren  
Schulze-De-  
über die neuer-  
Die Resolu-  
e Reformakte,  
ation nach Au-  
machung verfas-  
bedrohe, als

Der in dem Bericht des preussischen Staatsminis-  
teriums an den König in der deutschen Bundesreform angebeutete Weg  
biete eben so wenig die Möglichkeit für eine angemessene Reform der  
Gesamtverfassung Deutschlands. Das darin für Oesterreich und Preu-  
ßen geforderte Veto in Kriegs- und Friedensfragen würde zum schlimm-  
sten Dualismus führen. Vielmehr müsse die deutsche Nation an ihrem  
Recht auf die Reichsverfassung vom 28. Mai 1849 nebst Grundrechten  
festhalten. Um das Recht der Nation auf die Gesamtverfassung zur  
 Geltung zu bringen, müsse das Volk zunächst seine verfassungsmäßigen  
 Rechte in den Einzelstaaten zu thatsächlicher Anwendung gebracht haben.

Die „Pommersche Zeitung“ hat folgende dritte Verwarnung  
erhalten:

Die serrulle Wesse, in welcher der Artikel: „Zwölf oder dreizehn Apffel?“ in  
der Nummer 465 der von Ihnen herausgegebenen „Pommerschen Zeitung“ das Res-  
ferat über einen angeblich zwischen einem Bienenbesitzer unweit Ahrenmühlstein und  
einem benachbarten Mühlenbesitzer schwelenden Prozeß einleitet, läßt die Absicht nicht  
verkennen, die Lehre der christlichen Religion vom heiligen Geiste durch Spott herab-  
zusetzen. Die die öffentliche Wohlfahrt gefährdende Haltung Ihres Blattes wird hier-  
durch von Neuem bekräftigt und ertheile ich Ihnen daher hiermit gemäß §§. 1 und 3  
der Verordnung, betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, vom 1. Junir.  
eine abermalige Verwarnung. Stettin, d. 10. October 1863. Der Regierungs-Dir-  
ectör v. Werthern.

Dem „R. v. u. f. D.“ wird von hier geschrieben: Gutem Ver-  
nehmen nach hat zwischen hervorragenden Mitgliedern des aufgelösten  
Hauses der Abgeordneten, welche dem Beamtenstande angehören,  
eine Verständigung stattgefunden über die Fragen: 1) ob die Beamten  
sich in Folge des Wahlcirculars des Ministers des Innern der Annahme  
eines Mandats für das Haus der Abgeordneten etwa zu enthalten hät-